



Der letzte Transport traf in Russland ein

Fast eine ganze Woche brauchte ein Sattelschlepper voller Hilfsgüter, der am vergangenen Freitag in Wachendorf beladen worden war (Bild) und gestern endlich eintraf, für seinen Weg in die russische Stadt Tutajew an der Wolga. Zum vorläufig letzten Mal hatte der Förderverein „Kinderheim Malachowa“ einen Transport dorthin geschickt, und

diesmal musste seine Vorsitzende Irmhild Betz-Haberstock (Bildmitte) schon Wochen vor Abfahrt mitteilen, dass sie keine Sachspenden mehr entgegen nehmen, weil die 84 Kubikmeter Fassungsvermögen des Lasters bereits erschöpft waren. So weit absehbar allerdings wird er der letzte bleiben; denn mit dem wachsenden Wohlstand in Russland, so

Betz-Haberstock, habe dort auch die Bereitschaft merklich zugenommen, den Armen im Lande selbst zu helfen. Der Förderverein „Malachowa“, der das gleichnamige Kinderheim seit fünf Jahren unterstützt, will sich deshalb stärker auf ein anderes Projekt konzentrieren: eine internationale Begegnungsstätte für Jugendliche. *ski* / Bild: Mozer